



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Verkehr*

Anfrage

Es informiert Sie	Daniel Kolle
Anschrift	Rathaus Barmen Johannes-Rau-Platz 1 42275 Wuppertal
Telefon (0202)	563 - 5972
Fax (0202)	244 0987
E-Mail	kolle@spdrat.de
Datum	12.11.2008
Drucks. Nr.	VO/0974/08 öffentlich

Zur Sitzung am
26.11.2008

Gremium
Ausschuss für Verkehr

Barrierefreie Verkehrswege

Sehr geehrter Herr Jaschinsky,

die SPD-Fraktion bittet die Verwaltung, zu den oben genannten Sitzungen einen schriftlichen Sachstandsbericht zur barrierefreien Gestaltung von Verkehrswegen vorzulegen. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie wird im Rahmen von Straßenneuplanungen, Straßenneubau und Straßensanierung die barrierefreie Nutzung der öffentlichen Verkehrswege konkret umgesetzt und gestaltet?
2. Welche Maßnahmen wurden in den letzten zwei Jahren konkret im Bereich der Fußgängerzonen, der Stadtzentren, der Bahnhöfe und Schwebebahnhaltestellen umgesetzt und welche Maßnahmen sind geplant?
3. Wie stellt die Verwaltung im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren den barrierefreien Zugang zu Privatgeländen und -gebäuden sicher, sofern an der Barrierefreiheit ein öffentliches Interesse bestehen kann?
4. Welche Möglichkeiten bestehen, auch im Bereich privater Grundstücke und Gebäude, bestehende Barrieren durch Umbau oder Sanierung abzubauen?

Begründung

Die Hindernisse für Menschen, die auf einen barrierefreien Zugang zu vielfältigen Orten, Gebäuden und Plätzen angewiesen sind, stellen sich im Alltag vermehrt als tatsächliches Problem dar. Häufig treten diese Hindernisse auch im Bereich privater Wege und Gebäude auf. Mit Blick auf die stetig zunehmende Anzahl älterer Menschen in Wuppertal ist

anzunehmen, dass in den kommenden Jahren die Anzahl der Menschen steigen wird, die auf einen barrierefreien Zugang zu Verkehrswegen angewiesen sind. Schon heute sind schätzungsweise ein Drittel der Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger betroffen.

Betrachtet man nunmehr das Alter, die Baucharakteristiken aus der Gründerzeit und die Beschaffenheit der Straßen und Gehwege in den zentralen Wohnlagen, wie beispielsweise am Sedansberg, Rott, Höchsten, Hardtberg und in der Nordstadt, besteht die Chance, bereits kurzfristig bestehende Barrieren im öffentlichen Verkehrsraum abzubauen.

Die schwierige Haushaltssituation der Stadt Wuppertal schafft dabei jedoch besondere Herausforderungen in Bezug auf die Finanzierung der Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Aus Sicht der SPD-Fraktion kann daher auch geprüft werden, ob Umbaumaßnahmen zur barrierefreien Gestaltung von Verkehrswegen auch im Bereich von Bau- und Umbauarbeiten der Wuppertaler Stadtwerke möglich sind. Dabei ist insbesondere auch die Situation an den Schwebebahnhaltstellen von Interesse.

Besonderes Augenmerk muss ebenso auf Zugängen zu privaten Grundstücken und Gebäuden bestehen. Unabhängig vom Eigeninteresse der Eigentümer oder Nutzer ist hier zu prüfen, inwiefern eine Einflussnahme auf Neubauprojekte gegeben ist, welche Maßnahmen durchgeführt werden und welche Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf bereits vorhandene private Verkehrswege bestehen.

Auch bei öffentlichen Sanierungsarbeiten wurden die gesetzlichen Vorgaben nicht zu hundert Prozent umgesetzt. Die Sanierung der Brücke Emilienstraße sei hier als Beispiel genannt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Volker Dittgen
Sprecher der SPD-Fraktion im Ausschuss für Verkehr